



KEHRER

NEUERSCHEINUNGEN IM KEHRER VERLAG

## Andrej Krementschouk

### Chernobyl Zone (II)



#### Neuerscheinung im November 2011

Broschur

30 x 21,5 cm, 88 Seiten, 40 Farbbabb., Deutsch / Englisch

Texte von Wolfgang Kil, Andrej Krementschouk, Esther Ruelfs

ISBN 978-3-86828-210-8

28 Euro

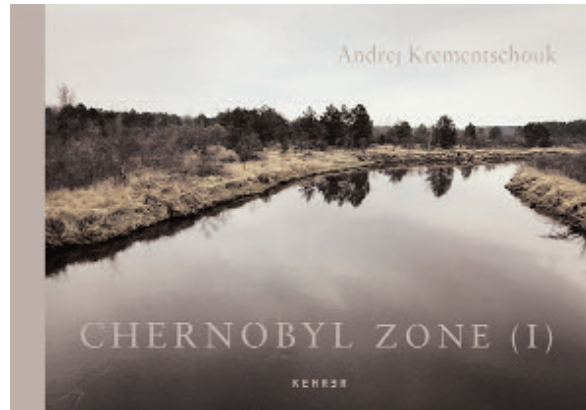
Tschernobyl – ursprünglich ein altertümliches Städtchen in der Ukraine – ist heute Synonym für die größte nukleare Katastrophe in der Geschichte der Menschheit. Das Unglück, das sich am 26.4.2011 zum 25. Mal jährte, forderte Hunderte von Menschenleben und zwang zehntausende Bewohner der umliegenden Städte und Dörfer ihre Heimat zu verlassen.

Andrej Krementschouk reiste seit 2008 immer wieder in die 30-Kilometer-Sperrzone um den Reaktor. Während »Zone Chernobyl (I)« seine Beobachtungen des ländlichen Lebens in der 30-Kilometer-Sperrzone um den Reaktor zeigt, präsentiert er im zweiten Band Fotografien aus der verlassenen städtischen Zone. Seine Bilder aus Prypjat, das am 27. April 1986 evakuiert worden war, zeigen eine Geisterstadt, in der sich die Natur den städtischen Raum zurückerobert und wo Spuren menschlichen Lebens immer mehr verblassen.

*»Die ländliche Zone hat etwas Märchenhaftes. Die Natur wuchert, die Tiere vermehren sich. Im Ort Tschernobyl, der nicht so schlimm verstrahlt ist wie Prypjat, wohnen wieder Menschen. Es sind Rückkehrer, die sich dort frei fühlen. Sie sind dort geboren, sie wollen nicht weg, es ist ihnen egal, ob sie deshalb früher sterben. Prypjat ist ein Symbol dafür, was wir Menschen uns antun können. Wie wir das zerstören, was wir selber aufgebaut haben. Das, was von der Stadt übrig ist, erinnert an unsere Sterblichkeit. Tschernobyl ist der Name, der für die Katastrophe steht. Aber Prypjat ist der Ort, der kaum zu ertragen ist.« Andrej Krementschouk*

## Andrej Krementschouk

### Chernobyl Zone (I)



#### Neuerscheinung im Mai 2011

Festeinband

Limitierte Auflage

38 x 27 cm, 96 Seiten, 64 Farbbabb.

ISBN 978-3-86828-200-9

58 Euro

**Andrej Krementschouks** (\*1973 in Gorki) erstes Buch »No Direction Home« (2009) war Siegertitel des Deutschen Fotobuchpreises 2010, das zweite Buch »Come Bury Me« erschien 2010. Seine Bilder waren u. a. in den Deichtorhallen Hamburg, im Martin-Gropius-Bau, Berlin, in der Galerie Clara M. Sels, Düsseldorf und im Kunstverein Recklinghausen zu sehen.

#### Pressezeitung aus der Zeitschrift Monopol

»Es sind Bilder, die Schönheit neben dem Grauen zeigen, voller Hoffnung an einem hoffnungslosen Ort. Es sind Bilder, auf die man nach dem Unglück in Fukushima noch einmal neu blicken muss. [...] Andrej Krementschouk ist mit seiner Kamera ganz nah an Tschernobyl herangerückt. Schmerzlich nah.«

VERLAG



KEHRER

## Übersicht der Pressebilder »Chernobyl Zone (II)«



Stadtmitte, Prypjat 2009  
© Andrej Krementschouk 2011



Sporthalle mit Pferd, Prypjat 2009  
© Andrej Krementschouk 2011



Restaurant im ehemaligen Hotel „Prypjat“, Prypjat 2009  
© Andrej Krementschouk 2011



Bibliothek des Kulturpalast „Energetik“, Prypjat 2009  
© Andrej Krementschouk 2011



Bar „Stekljaschka“, Tschernobyl 2009 |  
© Andrej Krementschouk 2011



Neugeborenenzimmer des Kinderkrankenhauses, Prypjat 2011  
Andrej Krementschouk 2011





KEHRER



Schwimmbad, Prypjat 2011  
© Andrej Kremenschouk 2011



Friseurladen, Prypjat 2011  
© Andrej Kremenschouk 2011

Auszug aus dem Vorwort von Wolfgang Kil:

*„Über diesen Ort sind, wie man so sagt, alle Bücher schon geschrieben. Es gibt Dokumentationen, Filme. In Kiew wie auf weißrussischer Seite in Gomel sind der Katastrophe eigene Museen gewidmet. Wer jetzt noch nach Geheimnissen sucht, kommt zu spät. Natürlich hat auch Kremenschouk sich den Birken im Hochhaus, der Ikone, nicht entziehen können. Doch als Besucher aus heutiger Zeit musste er zum Trauma des Ortes einen eigenen Zugang finden. Dem 1973 geborenen Fotografen half der Mut zum heiklen Eingeständnis. Auch in seinem Reden über die „Zone“ fallen bald Worte wie „Kindheit“ und „Zuhause“: „Man trifft da einen Teil der Vergangenheit, wo man glücklich war.“*

*Was er sich (und uns) damit öffnet, ist die verborgene Tür zur Welt vor der Katastrophe. Indem er durch sie geht, stellt er sich denen an die Seite, die für ihre Trauer so schwer Worte finden. Und auf seinen Fotografien setzt sich – hinter der Stadt als Bild – eine unersetzlich andere Wahrnehmung durch: die Stadt als Gefühl.“*

VERLAG



KEHRER

## Übersicht der Pressebilder »Chernobyl Zone (I)«



Pressebild 1 – 1; © Andrej Krementschouk 2011



Pressebild 1 – 2; © Andrej Krementschouk 2011



Pressebild 1 – 3; © Andrej Krementschouk 2011



Pressebild 1 – 4; © Andrej Krementschouk 2011



Pressebild 1 – 5; © Andrej Krementschouk 2011



Pressebild 1 – 6; © Andrej Krementschouk 2011

VERLAG





KEHRER



Pressebild 1 – 7; © Andrej Kremenschouk 2011



Pressebild 1 – 8; © Andrej Kremenschouk 2011



Pressebild 1 – 9; © Andrej Kremenschouk 2011



Pressebild 1 – 10; © Andrej Kremenschouk 2011



Pressebild 1 – 11; © Andrej Kremenschouk 2011



Pressebild 1 – 12; © Andrej Kremenschouk 2011

**Bitte beachten Sie:**

Die in dieser Presseinformation abgebildeten Fotos sind für den Abdruck im Kontext einer Buchbesprechung freigegeben. Bitte haben Sie Verständnis, dass maximal 3 der Abbildungen in einem Artikel verwendet werden dürfen. Bitte sehen Sie davon ab, die Bilder zu beschneiden.

*Für weitere Informationen, Bilddaten und*

*Rezensionsexemplare wenden Sie sich bitte an:*

**Barbara Karpf, [barbara.karpf@kehrerverlag.com](mailto:barbara.karpf@kehrerverlag.com) oder**

**Kathrin Szymikowski, [kathrin.szymikowski@kehrerverlag.com](mailto:kathrin.szymikowski@kehrerverlag.com)**

**Kehrerverlag, Wieblinger Weg 21, D-69123 Heidelberg**

**Fon 06221/64920-18, Fax 06221/64920-20**

**[www.kehrerverlag.com](http://www.kehrerverlag.com) [www.artbooksheidelberg.com](http://www.artbooksheidelberg.com)**